

* (Der ehemalige Abgeordnete Dr. Artur Mahler gestorben.) Am 2. d. ist hier der vormalige Reichsratsabgeordnete und bekannte Schriftsteller, Professor Dr. Artur Mahler gestorben. Der frühe Tod des ausgezeichneten und allgemein geschätzten Mannes ruft bei seinen zahlreichen Freunden die traurigsten Empfindungen wach. Artur Mahler war 1871 in Prag geboren und hat in seiner Vaterstadt die Mittelschule mit Auszeichnung vollendet. Dann studierte er Medizin und Maschinenbau und trat als Teilhaber in die Fabrik seines Vaters ein. Später wendete er sich dem Studium der klassischen Archäologie zu und wurde auf Grund einer Dissertation über Polyklet im Jahre 1893 zum Doktor der Philosophie promoviert. Im Jahre 1903 habilitierte er sich an der Prager deutschen Universität als Privatdozent für klassische Archäologie. Er wurde dann Professor am amerikanischen archäologischen Institut in Rom. Das r. l. Archäologische Institut und die Academie scientifique in Paris ernannten ihn zum korrespondierenden Mitglied. Mahler machte große Studienreisen in Europa und kam auch als Forscher nach Kleinasien und Nordafrika. Vielfach war er schriftstellerisch in der Kunstgeschichte tätig. Verfasser der Abhandlung über „Polyklet und seine Schule“ schrieb der hochgebildete Gelehrte in englischer Sprache das Werk „Paintings of the Louvre“. Auch zahlreiche wissenschaftliche Abhandlungen sicherten ihm einen anerkannten Platz in der Gelehrtenwelt. Dr. Mahler übersehte auch S. Reinach's Werk „Orpheus, allgemeine Geschichte der Religionen“ aus dem Französischen. Im Jahre 1907 bei den ersten Reichsratswahlen auf Grund des allgemeinen Wahlrechtes wurde Dr. Mahler vom Wahlbezirk 69 in Galizien (Trembowla), mit 12990 von 21508 Stimmen in das Parlament entsendet, wo er sich bei allen Parteien großer Beliebtheit erfreute. Bei den Wahlen von 1911 unterlag er im Städtebezirk Radauy gegen den Abg. Druschka. Durch mehrere Jahre hat der ernste und vielerfahrene Mann als politischer Redakteur beim „Illustrierten Wiener Extrablatt“ gewirkt. Dann war er bis zu seinem Tod als Wiener Vertreter beim „Bester Lloyd“ tätig. Auch im „Neuen Wiener Tagblatt“ erschienen zahlreiche Aufsätze, meist politischen Inhaltes aus seiner Feder. Ein tadelloser Charakter von ungemeiner Güte und Hilfsbereitschaft, erfreute er sich auch in Kollegenkreisen großer Bekanntheit. Wie kam dadurch zum Ausdruck, daß Dr. Mahler auch in die Verwaltung des „Journalisten- und Schriftstellervereines „Concordia“ gewählt wurde. An dieser Stelle wirkte Dr. Mahler auch sehr ersprießlich und auf sein Wort wurde aufmerksam gehört. Der Tod des hoffnungsvollen Gelehrten und Schriftstellers hat bei allen Freunden und Bekannten tiefes Mitgefühl erweckt. Die große Bescheidenheit, die Dr. Mahlers hervorragender Charakterzug war, hat ihn auch zu dem lehnwilligen Wunsch veranlaßt, daß über seinen Tod erst nach der Beisehung berichtet werden möge. Die Beisehung ist gestern erfolgt. Dr. Mahler war

Waldberg aus Heidelberg, der Vorstand des Vereines „Berliner Presse“, Abordnungen der Redaktionen der „Vossischen Zeitung“, des „Tageblatt“, des „Volksanzeiger“ und des „Börsencourier“. Der Sarg verschwand unter einem Berg von Kränzen;